

Dank Hochschulpartnerschaften international vernetzt

«Zu den interessantesten und lehrreichsten Erlebnissen während meines Gastsemesters in Südafrika zähle ich die Schulbesuche in den Townships, in welchen ein Grossteil der schwarzen Bevölkerung der Stadt eingeschult ist. Eindrücklich war für mich vor allem zu lernen, mit sehr kleinen oder gar keinen Ressourcen zu unterrichten». Jan Müller, PHZ Luzern, Gaststudent an der Rhodes University in Grahamstown, Südafrika, FS 2010.

Hochschulpartnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil der internationalen Ausrichtung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ. Davon profitieren Studierende und Dozierende in den Austauschsemestern und bei Besuchen. Sie sind aber auch für die institutionelle Verbindung und Kooperation in der Forschung und Entwicklung von grosser Bedeutung. Nebst den Partnerschaften mit europäischen Hochschulen hat die PHZ dank dem Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB auch einige Nicht-Erasmus-Hochschulpartnerschaften (NEHP) aufbauen können, so mit dem Patandi Teacher College in Tansania, mit der University of South Eastern Europe in Mazedonien, mit der Deakin University in Australien und der Rhodes University in Südafrika. Diese Partnerschaften sind in keinem konventionellen Rahmenprogramm integriert; deshalb wurden die Verträge individuell und den Bedürfnissen der beiden Partner entsprechend vereinbart.

Die unterschiedlichen institutionellen Bedingungen und thematischen Interessen erfordern besondere Begleitungsstrukturen. Dies hat die PHZ-Direktion dazu bewogen, dem IZB ein Mandat zur Betreuung der NEHP zu übertragen. Das IZB ist zuständig für die konzeptionelle Koordination und die Beratung der einzelnen Teilschulen der PHZ. Für die inhaltliche Bearbeitung und Kontaktpflege übernehmen für jede Partnerschaft Dozierende oder Mitarbeitende der Teilschulen die Verantwortung. Die PHZ Zug zum Beispiel betreut die Partnerschaft mit der Süd-Ost-Europa-Universität in Tetovo. Hier sind Intensiv-Blockwochen für Studierende und Dozierende oder Forschungskoooperationen im Fachbereich Deutsch geplant. Vorgesehen ist auch die gegenseitige Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten zu Interkulturalität, Heterogenität oder Fremdsprachenunterricht.

Markus John, Dozent IZB

Kompetenzprofil Schulmanagement: Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB hat in Kooperation mit Expertinnen und Experten für Eigenschaftsdiagnostik ein Angebot speziell für Schulleitende sowie an Führungstätigkeit interessierte Lehrkräfte und Mitglieder von Projekt- und Steuergruppen entwickelt.

Eine Tätigkeit als pädagogische Führungskraft umfasst ein Spektrum an vielfältigen und komplexen Aufgaben, die mit professionellen und auch persönlichen Anforderungen verbunden sind. Für eine erfolgreiche und auch für den Ausübenden selbst zufriedenstellende Bewältigung dieser Aufgaben bedarf es wiederum einer Reihe von Kompetenzen.

In der Regel gibt es für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, aber auch erfahrene Schulleitungskräfte wenig Feedback und Vergleichsmöglichkeiten, die eine Antwort auf die Frage erlauben: Wo stehe ich im Vergleich zu anderen im Hinblick auf gestellte Anforderungen? Für die Beantwortung dieser Frage bietet ein Self-Assessment eine gute Hilfe. Das vom IBB entwickelte Tool KPSM ist als Onlineversion vorhanden, die zusätzlich den Vorzug hat, dass der Teilnehmende das Verfahren in einem datengeschützten Bereich zu einem selbstgewählten Zeitpunkt durchführen kann und die persönliche Rückmeldung nur ihm zugestellt wird.

Wer am Self-Assessment teilnimmt, erhält einen umfangreichen Feedback-Bericht zu den sechs Anforderungsbereichen

- Allgemeine Leistungsbereitschaft,
- Umgang mit Veränderungen,
- Umgang mit anderen,
- Führung,
- Umgang mit eigenen Ressourcen,
- Allgemeine Leistungsfähigkeit,

mit 24 Anforderungsdimensionen, die im Zusammenhang mit dem Anforderungsprofil an eine pädagogische Führungstätigkeit im schulischen Kontext stehen. Der Bericht zeigt auf, wie sich die Teilnehmerin hinsichtlich dieser Anforderungen im Vergleich zu anderen pädagogischen Führungskräften einschätzt. Als weiteres Angebot unterstützt ein Workshop die Interpretation der Ergebnisse im Bericht und hilft, mögliche Konsequenzen für die persönliche Weiterentwicklung abzuleiten.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter www.bildungsmanagement.net/KPSM

Stephan Huber, Esther Kaufmann, Marius Schwander, Lea Kreienbühl, Sigrid Hader-Popp, Guri Skedsmo, Maren Hiltmann